

TURNITIN

1. Juni 2022

Von: Marcos Walter Acosta Montedoro

Turnitin ist eine Software, die verwendet wird, um die Ähnlichkeit eines Textes mit anderen im Internet veröffentlichten zu vergleichen. Mit anderen Worten, wenn ein Text in diese Software eingegeben wird, vergleicht sie diesen Text mit anderen, die im Internet vorhanden sind. Diejenigen, die außerhalb des Internets sind, also solche Texte, die, ob physische Texte, wie Bücher, Zeitschriften ua, oder virtuelle Texte, wie pdf's, Word's ua, nicht im Internet veröffentlicht sind, werden nicht erkannt durch die Software.

Beispielsweise wird ein Text namens Alternative Tales of Oz, der als physischer Text veröffentlicht, dann digitalisiert und auf einem Webportal veröffentlicht wurde, von der Turnitin-Software erkannt. Ein weiteres Beispiel, ein Text namens Mandram's Alternative Tales, der sich als physischer Text in einer Bibliothek befindet und noch nie digitalisiert oder auf einem Webportal veröffentlicht wurde, wird von der Turnitin-Software nicht erkannt. Außerdem wird ein Text namens Jicunda's Alternative Tales, der digitalisiert wurde, aber einer Person oder Organisation gehört, die ihn nicht im Internet veröffentlicht hat, von der Turnitin-Software ebenfalls nicht erkannt.

Wenn in einigen Texten im Internet Textschnipsel aus den oben aufgeführten Texten zu finden sind, ist es offensichtlich, dass diese von der Turnitin-Software erkannt werden.

Daher ist Turnitin eine Software, die keine Plagiate misst; nur Ähnlichkeiten von Texten zwischen einem in der Software und den anderen im Internet gefundenen. Die Turnitin-Messung wird als Prozentsatz der Ähnlichkeit ausgedrückt.

Da Turnitin eine Software ist, die Plagiate nicht misst, gibt es leider skrupellose Leute, die Texte berücksichtigen können, die nicht im Internet gefunden werden, und die Urheberschaft beanspruchen können, mit oder ohne

Zitate. Wenn beispielsweise ein physischer Text namens Perico el Jericó nicht im Internet gefunden wird und eine skrupellose Person ihn digitalisiert und das Eigentum beansprucht und jemand einen Teil dieses Textes zitiert, wird Turnitin das Plagiat niemals erkannt haben, unabhängig davon, was zitiert wurde. . Daher wird die Turnitin-Software nicht verwendet, um Plagiate zu messen, sondern nur Übereinstimmungen, Ähnlichkeiten.

Andererseits dient die Turnitin-Software bei jedem Text, egal ob wörtlich oder paraphrasiert, nicht dazu, dieses Zitat von vornherein zu erkennen, da das Zitat so geschrieben worden sein müsste, wann Durch die Anwendung von Filtern, wie z. B. Ausschluss von Zitaten und Ausschluss von Literaturverzeichnissen, kann Turnitin die Ähnlichkeit erkennen oder auch nicht, aber niemals ein Plagiat feststellen.

Andererseits können zwei oder mehr Personen dieselbe Idee strukturieren, indem sie dieselben Wörter verwenden und sie ordnen. Wenn eine dieser Ideen als Text geschrieben wird, vergleicht die Turnitin-Software sie unregelmäßig mit vielleicht einem oder mehreren anderen völlig identischen Texten und gibt eine Ähnlichkeit an, die besagt, dass Sie sich völlig irren, wenn Sie dies einem Plagiat zuschreiben. Es ist nur eine Ähnlichkeit, ein Zufall, mehr nicht.

Es kann vorkommen, dass ein Text versehentlich oder absichtlich falsch zitiert wird und die Turnitin-Software dies als Ähnlichkeit mit einem anderen Text im Internet erkennt, der auf seinen tatsächlichen Autor verweist. In diesem Fall könnte zwar behauptet werden, dass die Turnitin-Software Plagiate erkannt hätte, aber dies ist nicht die Funktion der Turnitin-Software, da die Texte „manuell“ verglichen werden müssten, um die tatsächliche Urheberschaft zu überprüfen. Daher wird die Plagiatserkennung immer ein „manueller“ Prozess im Sinne von „nicht automatisiert“ sein. Wenn das Zitat fälschlicherweise zufällig erfolgt ist, wird die Turnitin-Software als Unterstützung gedient haben, um es richtig zu restrukturieren, dh die korrekte Urheberschaft, die sich in der Regel aus dem Nachnamen des Autors und dem Erscheinungsjahr des Textes zusammensetzt, seitdem zu nennen Die Platzierung der Seitenzahl kann optional sein.

In vielen Ländern wird die Turnitin-Software fälschlicherweise als „Anti-Plagiat“-System bezeichnet, was zu einem besonderen Schaden für verschiedene Doktoranden geführt hat. Um die eigentlich obligatorische Prüfung zu vermeiden, ob die Texte einer Abschlussarbeit oder eines Abschlussarbeitsprojekts die entsprechenden Zitate aufweisen, geben viele Turnitin-Verantwortliche, insbesondere an verschiedenen Universitäten, einfach den Text in die genannte Software ein und schon beziehen sich nur auf die Überprüfung des Prozentsatzes der Ähnlichkeit, um die Entscheidung zu treffen, ob die Arbeit akzeptiert wird oder nicht. Selbst in ihrer tiefen Ignoranz, ihrem Mangel an Urteilsvermögen oder ihren Skrupeln wagen es viele dieser Manager der Verwendung von Turnitin, die Existenz von Plagiaten zu erwähnen, obwohl dies überhaupt nicht wahr ist. Was in diesem Fall bejaht werden kann, ist das Bestehen eines Mangels an Wissen über die tatsächlichen Funktionen von Turnitin und ein Mangel an seiner korrekten Anwendung.

Viele Doktoranden werden aufgrund einer falschen Verwaltung oder Interpretation der Turnitin-Ergebnisse gesehen oder gezwungen, „umzuformulieren“, „umzuformulieren“ und „wiederumzuformulieren“, bis der niedrigste Prozentsatz an Ähnlichkeit erreicht ist, so dass das Produkt ihrer Forschung gerade noch von der Bildungseinrichtung akzeptiert wird.

Die Vertreter der akademischen Institutionen haben eine gewisse Kurzsichtigkeit - oder haben sie vielleicht nicht, aber sie scheinen zu warnen -, dass ein hochgradig paraphrasierter Text eine andere Urheberschaft annehmen kann als der Text, der als Grundlage diente Umschreibung. Wenn also ein Text so paraphrasiert wird, dass er mehr die Gedanken des Paraphrasierers widerspiegelt als denjenigen, der ihn ursprünglich geschrieben hat, kann man leicht sogar sagen, dass die Urheberschaft den Paraphrasierer repräsentiert. Heute gibt es Tausende und Abertausende von Veröffentlichungen von wissenschaftlichen Artikeln und Thesen mit paraphrasierten Zitaten. Die Turnitin-Software kann jene skrupellosen Menschen sehr unterstützen, die „die Texte anderer Leute nehmen“ und sie so paraphrasieren, dass sie völlig vom ursprünglichen Wortlaut ihrer wahren Autoren entfernt zu sein scheinen, und dann beanspruchen solche skrupellosen Menschen die Urheberschaft. Viele

können auf diese Weise sogar digitale Bücher mit ihrer Urheberschaft erstellen, wenn die Texte in Wirklichkeit von anderen Autoren stammen; und die Turnitin-Software unterstützte sie bei solchen kriminellen Handlungen. In diesem Fall ist die Turnitin-Software ein großartiger Verbündeter für Plagiate und eine eminente Gefahr für die akademische und wissenschaftliche Gemeinschaft.

Für all das kann gesagt werden, dass die Turnitin-Software keine Anti-Plagiat-Software ist, sondern der beste Verbündete für das feinste und perfektteste Plagiat sein kann.

Zitat als:

Acosta Montedoro, Marcos. (2022). Turnin. Lima, Peru: Leitartikel Rote Welt.